



Forschung und Daten für alle

Kennen Sie eigentlich das Non-Profit-Projekt «Our World in Data»? Hier arbeiten Forscher und Webentwickler Hand in Hand, um vorhandene Forschungsergebnisse und Daten besser sicht- und nutzbar zu machen, damit anstehende globale Herausforderungen besser bewältigt werden können. Anders als bei Nachrichten, die über aktuelle Entwicklungen informieren, stehen hier langfristige Probleme im Mittelpunkt. Allzu oft schlummern wichtige Erkenntnisse in unzugänglichen Datenbanken, hinter Bezahlschranken oder verstecken sich in akademischen Abhandlungen.

Wer aus der Vergangenheit lernen kann, versteht die Welt besser. Interaktive Datenvisualisierungen zeigen, wie sich die Welt verändert (hat); gleichzeitig helfen verständliche Zusammenfassungen dabei, die Ursachen zu verstehen. Die Arbeit von «Our world in Data» stellt die vielschichtigen Herausforderungen in einen

grösseren Kontext – und berichtet nicht nur über wirtschaftliche Bedingungen, sondern beispielsweise auch über Gesundheit, Bildung und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt. Dabei erheben die Forscher auch, ob Bemühungen tatsächlich zielführend sind. Zum Beispiel mit einem Tracker, der das Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 verfolgt.

Nur in ausgewählten Fällen forscht das Team selbst, in erster Linie sieht es seine Aufgabe darin, Forschungsergebnisse und Daten anderer zu sichten und verständlich aufzubereiten. Die Zusammenfassungen werden regelmässig aktualisiert und in einer zentralen Datenbank zugänglich gemacht. Alle Arbeiten werden als öffentliches Gut zur Verfügung gestellt; Visualisierungen und Texte können frei verwendet (CC BY-Lizenz) und heruntergeladen werden. Finanziert wird das Projekt durch Fördermittel und Spenden.

Die einheitliche Aufbereitung der Daten ermöglicht einfache Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern, Regionen und Zeiträumen. Die Seite lädt zum Stöbern ein und bietet allein im Bereich Gesundheit eine Fülle von Informationen. Bei den Pandemien beispielsweise kann man sowohl auf Daten zur Spanischen Grippe von 1918 und zur Ausrottung der Pocken zurückgreifen als auch auf Erfahrungen aus jüngerer Zeit zu COVID-19 oder Mpox.

Ein Besuch lohnt sich – und kann viele Anregungen geben. ▲

Christine Mücke

Zur Seite und zum Nachhaltigkeitstracker: <https://ourworldindata.org> und <https://ourworldindata.org/sdgs>